

Kindertagesstätte Bargup



Kinderschutzkonzept

Kita Bargup
Bargup 3
27777Ganderkesee

Stand: Juli 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Risikoanalyse.....	3
Verhaltenscodex.....	4
Netzwerke und Kooperationen.....	5
Partizipation.....	6
Beschwerdestrukturen.....	7
Auswertung.....	8

Vorwort

Weshalb benötigen Kindertagesstätten ein Schutzkonzept?

Die uns anvertrauten Kinder sollen bei uns in einer Atmosphäre der Wertschätzung und Geborgenheit lernen und sich entwickeln können.

Unser Schutzkonzept soll die Möglichkeiten der Kinder verbessern und ihnen ein sicheres Umfeld für ihr Wachsen bieten.

Hierzu gehört unter anderem auch der Schutz vor jeglicher Art von Gewalt. Dies beinhaltet u.a. Machtmissbrauch, Grenzverletzungen und übergriffiges Verhalten.

Durch z.B. die UN-Kinderschutzkonvention und das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz gibt es bereits gesetzliche Verankerungen zum Schutz der Kinder.

In unserem Schutzkonzept halten wir präventive Maßnahmen der Kita Bargup und das Handeln der pädagogischen Kräfte schriftlich fest. Dadurch wird unsere Arbeit transparenter. Sowohl neuen Mitarbeiter*innen als auch den Erziehungsberechtigten wird dargestellt, welche Haltung wir in der Kita Bargup leben und wie wir handeln. Des Weiteren hilft uns das Schutzkonzept bei konkreten Anlässen sicher und besonnen zu handeln.

Risikoanalyse

Um ein Schutzkonzept zu erstellen haben wir unsere Arbeit und die Räumlichkeiten noch einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet und reflektiert. Dies geschah sowohl während einer Fortbildung durch eine externe Fachkraft, als auch im weiteren Verlauf der Erstellung unseres Schutzkonzeptes im Team. Im Mittelpunkt standen Situationen und Räumliche Gegebenheiten, welche einen sensiblen Umgang des pädagogischen Personals erfordern. Risiken für Grenzüberschreitendes Verhalten bestehen nach unserer Analyse bei...

- der Begrüßung und Verabschiedung
- den Mahlzeiten
- Schlaf- und Ruhesituationen
- pflegerischen Situationen
- den Toilettengängen
- freien Spielsituationen
- pädagogischer Angebote
- 1:1 Situationen
- Konflikten
- dem Spielen in unserem sehr einsehbarem Außengelände

In diesem Zusammenhang haben wir auch unsere Ressourcen erarbeiten. Folgende Inhalte zum Schutz der Kinder haben bereits Bestand in der Kita Bargup:

- Wir haben Fenster zu den Wasch-, Wickel-, Schlaf- und Intensivräumen.
- Unsere Einrichtung kann per Schalter für alle externen Personen abgeschlossen werden.
- Alle Fenster sind mit einem Schloss versehen.

- Das pädagogischer Personal kann den Spielplatz gut überblicken.
- Wir entwickeln unsere Haltung zu Partizipation stetig weiter.
- Bei Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen Fachberater*innen zusammen.
- Kinder sollen und dürfen bei uns NEIN sagen

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex bietet Orientierung für adäquates Verhalten, fördert die Kultur der Achtsamkeit und bietet einen Rahmen, um Grenzverletzungen zu vermeiden. Unsere Arbeit mit den Kindern im Team der Kindertagesstätte Bargup ist von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir sind Vorbilder. Der Schutz und das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder hat für uns oberste Priorität. Folgendes Verhalten wird von allen Mitarbeiter*innen der Kita Bargup eingehalten:

Sprache:

Wir pflegen eine wertschätzende und respektvolle Aussprache gegenüber den Kindern. Diese orientiert sich immer an dem entsprechenden Alter und Entwicklungsstand des Kindes. Des Weiteren begrüßen und verabschieden wir jedes Kind persönlich mit einem freundlichen Gruß oder einem Ritual. Die Ansprache erfolgt mit dem Namen des Kindes.

Nähe und Distanz:

Wir bewahren wir eine professionelle und Respektvolle Ebene. Die Ansprache zwischen dem Personal der Einrichtung und den Eltern/Erziehungsberechtigten erfolgt grundsätzlich mit dem „Sie“. Bestand allerdings schon vorher ein persönlicher Kontakt wird hier die Ansprache durch das „Du“ weitergeführt.

Nicht angemessene Körpernähe, aus dem eigenen Impuls heraus von dem/der Erzieher/in gegenüber dem Kind ist zu unterlassen. Auf Bedürfnisse bezüglich der Körpernähe die vom Kind aus geht wird professionell und emphatisch eingegangen. Gewickelt werden die Kinder ausschließlich von einer ihnen vertrauten pädagogischen Fachkraft in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre. Zeigt ein Kind, dass es nicht von den anwesenden pädagogischen Fachkräften gewickelt werden möchte und lässt sich auch nicht vom Wickeln überzeugen, werden die Eltern/Erziehungsberechtigten kontaktiert und gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

Wir achten darauf die Intimsphäre der Kinder zu wahren. Dies bezieht sich ebenfalls auf die Begleitung der Toilettengänge, hier werden die Kinder gefragt, ob sie Hilfe möchten oder benötigen.

Schlafen:

Kinder haben das Recht auf Ruhepausen. Die Mittagsruhe in Krippe bietet Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen und Kraft zu tanken und ermöglicht Kindern eine aktive Teilnahme am gesamten Tagesablauf.

Je nach Alter und Bedürfnissen der Kinder begleiten wir die Kinder beim Einschlafen durch gewohnte Abläufe und Rituale, z. B. Aufziehen der Spieluhr. Mindestens eine pädagogische Fachkraft bleibt, die gesamte Zeit, im Schlafrum bis auch das letzte Kind ausgeschlafen hat. Die Kinder werden nicht zwanghaft wachgehalten oder zum Schlafen gebracht. Die Dauer des Mittagsschlafes richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und nicht nach den Wünschen der Eltern oder pädagogischen Fachkräfte. Je nach Alter und Entwicklungsstand haben Kinder die Möglichkeit, ihrem Schlafbedürfnis auch außerhalb der regulären Schlafenszeit in angemessenem Rahmen nachzukommen.

Netzwerke und Kooperationen

An diese Stellen können wir uns als Fachpersonal für eine Beratung wenden:

- **Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg:** <https://www.kinderschutz-ol.de/>
Friederikenstraße 3, 26135 Oldenburg
Telefon: 0441/17788 E-Mail: info@kinderschutz-ol.de
- **Bei Tod und Trauer:** <https://trostreich-ol.de/cms/>
Oldenburger Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche e.V
Am Patentbusch 6, 26125 Oldenburg
Telefon +49 441 18 000 399 Telefon +49 157 – 77 26 80 56
E-Mail: info@trostreich-ol.de
- **Wildwasser in Oldenburg:** <https://www.kinderschutz-ol.de/>
Bei sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen
- **Ombudstelle BerNi e. V.**
Heider Weg 49
49459 Lembruch
E-Mail: ombudschaft@berni-ev.de
- **Weitere Beratungsstellen im Landkreis Oldenburg:**
<https://www.oldenburg-kreis.de/jugend-und-familie/beratungsangebote/beratungsstellen/>

- **Jugendamt:**
<https://www.oldenburg-kreis.de/portal/seiten/bezirkssozialarbeit-900000075-21700.html?rubrik=900000004>
- **Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene:**
Mühlendamm 1, 27793 Wildeshausen
Telefon 04431-92047 E-Mail: pb-wildeshausen@delmenhorst.de
- **Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene**
Bismarckstraße 26, 27749 Delmenhorst
Telefon 04221-14141 E-Mail: psychologische-beratungsstelle@delmenhorst.de
- **Psychologische Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche:**
Donnerschweer Straße 43, 26123 Oldenburg
Telefon: 0441 235-3500 E-Mail: [Psychologische.Beratung\[at\]stadt-oldenburg.de](mailto:Psychologische.Beratung[at]stadt-oldenburg.de)
<https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/familie/angebote-fuer-eltern/beratung-und-hilfe/kinder-und-jugendschutz/psychologische-beratungsstelle.html>

Weitere Unterstützungsangebote:

- Supervision für die pädagogischen Mitarbeiter und Leitung
- Festangestellte Fachberatung beim Träger
- Beraterpool vom Landkreis Oldenburg
- Übergreifende Netzwerke Frühe Hilfen und Integration

Partizipation

Der Begriff der Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung. Partizipation in Kindertagesstätten ist die altersgemäße Beteiligung der Kinder im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Die Kinder bringen in einem von Wertschätzung geprägten Dialog sich und ihre Ideen, Meinungen Empfindungen und Sichtweisen ein und gestalten aktiv ihren Alltag. Partizipation ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit mit den Kindern. Bei uns beinhaltet die Partizipation:

- Die Kinder können Angebote nach Ihren Wünschen und Ihrer Meinung mitgestalten.
- Was spiele ich?
- Mit wem spiele ich?
- Wie lange spiele ich?

- Wo spiele ich?
- Wo lasse ich Berührungen zu und wo darf ich „Nein“ sagen.
- Wer darf die Körperhygiene durchführen?
- Was möchte ich bei den verschiedenen Mahlzeiten probieren?
- Möchte ich schlafen?
- Welche Aufgaben möchte ich übernehmen?
- Was ziehe ich an?

Jegliche Entscheidungen werden dem Alter des Kindes angepasst. Wenn andere oder das Kind selbst vor Schäden bewahrt werden müssen gibt es jedoch Entscheidungen die nicht verhandelbar sind. In diesen Fällen erläutern wir dem Kind unseren Grund des Handelns.

Beschwerdestrukturen

Alle Pädagogischen Mitarbeiter*innen achten in den verschiedenen Situationen und Gesprächen mit den Kindern, Eltern und unter Kolleg*innen auf Möglichkeiten der Verbesserung und Erhöhung unserer Qualität in der Arbeit.

Angebote um Änderungsvorschläge zu äußern werden den Kindern vom pädagogischen Personal unter anderem in den Morgenkreisen, bei Angeboten, in Einzelsituationen und nach Anmerkungen oder Äußerungen der Kinder gemacht. Es entspricht unserer pädagogischen Haltung, die Kinder zu ermutigen ihre eigene Meinung zu äußern und sie darin zu unterstützen. Außerdem ist es unser Ziel die Kinder so in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ganzheitlich zu fördern, dass es für sie selbstverständlich ist uns und anderen ihre Bedürfnisse mitzuteilen.

Da die Kinder in der Krippe im Alter von 1-3 Jahren ihre Wünsche und Beschwerden verbal noch nicht oder nur in geringem Maße äußern können, ist hier ein sehr sensibler Umgang mit den Kindern gefragt. Wir achten und reagieren sehr genau auf Gestik, Mimik und die Körpersprache der Kinder. Dadurch können wir auch in der Krippe auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder eingehen, sie berücksichtigen und respektieren. Auch die jüngeren Kinder werden von uns darin gestärkt und ermutigt sich mitzuteilen und uns zu signalisieren, was sie möchten und was nicht.

Für die Eltern haben wir folgende Beschwerdestrukturen, Sie können:

- Die Mitarbeiter*innen bei Tür- und Angelgesprächen ansprechen
- Uns telefonisch kontaktieren
- Eine E-Mail/Brief schreiben und uns über KidsFox anschreiben
- Die Leitung ansprechen
- Um einen Gesprächstermin bitten
- Die Elternvertreter*innen ansprechen
- Den Elternabend für einen Austausch nutzen

Wenn bei uns eine Beschwerde eingeht gehen wir wie folgt vor:

- Beschwerde sachlich und professionell annehmen
- Beschwerde dokumentieren und Leitung informieren

- Austausch im Team und Reflexion (erst im Kleinteam, bei Bedarf im gesamten Team)
- Wir geben eine Rückmeldung an die Person, welche uns angesprochen hat. Bei Bedarf werden alle Eltern über den Verlauf und/oder das Ergebnis informiert.

Uns als Team ist es sehr wichtig uns immer wieder selbst zu reflektieren und unser Handeln zu hinterfragen. Außerdem ist uns ein Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Hierfür überprüfen wir stetig unsere Haltung und Beschwerdekultur um uns weiterzuentwickeln.

Wir als Team äußern Kritik und Änderungsvorschläge sachlich.

Auswertung

Wir haben noch einmal einen besonderen Fokus auf unsere Arbeit gelegt und uns ein weiteres Mal bewusst mit den Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinandergesetzt.

Unseren Verhaltenscodex werden wir noch weiter ausbauen. Mindestens einmal im Jahr werden wir unsere Arbeitsweise bezüglich des Schutzkonzeptes und unser Schutzkonzept überprüfen und bei Bedarf Änderungen vornehmen.

Zusätzlich arbeiten wir fortlaufend daran die Partizipation in unserer Einrichtung weiterzuentwickeln und zu leben.

Zum Thema Prävention ist geplant, dass im Kita Jahr 2023/2024 für alle Mitarbeiter*innen eine Fortbildung zum Thema Sexualpädagogik bei uns im Haus stattfindet. Danach werden wir das Thema Prävention aufgreifen und in unser Schutzkonzept einfügen.